



0:00 / 4:29

Junge Studierende in alten Gewändern: Der Tanzboden Thurnau erlebt eine Zeitreise.

© BR

01.05.2022, 14:28 Uhr



Thurnauer Tanzboden: Tanzen wie vor 200 Jahren

Zeitreise in Thurnau: Ein kleines Büchlein hat im Ahnensaal des Schlosses für ein paar Stunden das 18. Jahrhundert wiederaufleben lassen. Studierende der Uni Bayreuth haben bestimmte Tänze das erste Mal seit fast 200 Jahren wieder zum Leben erweckt.

Von  Kristina Kreutzer

Barocke Musik klingt aus den Schlossmauern in Thurnau. Über eine enge Wendeltreppe kommen die Gäste in den Ahnensaal. Viele von ihnen tragen historische Kostüme, die zur Veranstaltung passen: einem historischen Ball. Organisiert von Studierenden des Forschungsinstitutes für Musiktheater (fimt) der Uni Bayreuth. Die Idee dazu kamen ihnen, nachdem in der Schlossbibliothek ein Tanzbüchlein aus dem 18. Jahrhundert entdeckt wurde.

Besonderes Fund ermöglicht Einblick in Alltagsleben

"Ich verbinde gerne meine Forschungsinhalte mit der Lehre und versuche auch, meine Studierenden daran teilhaben zu lassen. Und dieses Büchlein hat sich für mein Seminar 'Historischer Tanz' natürlich angeboten", erzählt Musikwissenschaftlerin Silvia Bier. Das Büchlein ist ein Tanzbuch. Es besteht aus vier Bänden im gleichen Format. Eines zeigt aufgemalte Tanzfiguren, die anderen drei enthalten die dazu gehörige Musik. "Dass man es so geschlossen vorfindet, macht den Fund so besonders. Es ist quasi aufführungsbereit", so Silvia Bier.

Die Aufzeichnungen stammen vermutlich aus dem 18. Jahrhundert, als Christian Friedrich Carl von Giech auf dem Schloss Thurnau im Landkreis Kulmbach lebte. Sie zeigen ein Stück Alltagskultur. Tanz gehörte zum Gesellschaftsleben dazu und hatte einen hohen Stellenwert: Er war Festkultur, Bildungsprogramm und ermöglichte es auch, einander kennenzulernen.

Gedächtnisstütze: Tänze zum Nachschlagen

Gemeinsam mit ihrem Seminar hat Silvia Bier mittels der neu entdeckten historischen Quelle immer mehr herausgearbeitet, was hinter diesem Tanzbüchlein stecken könnte. Ob es der Graf selbst aufgezeichnet hat, bleibt allerdings ein Rätsel. Es gibt keinerlei Hinweise auf den Autoren. Der Fundort in der privaten Bibliothek des Grafen und die sprachliche Gestaltung sprechen aber dafür, dass der oder die Autorin zumindest zum Thurnauer Hof gehört hat.

Randbemerkungen neben den Tanzfiguren sind deutschsprachig mit einem eindeutig fränkischen Einschlag. Dazu kommen französische Anmerkungen. "Wir vermuten, dass es ein Familienmitglied der Giechs war, das seine persönliche Tanzsammlung angelegt hat, um die Tänze parat zu haben, wenn hier ein Fest stattfand." Die Zeichnungen wurden womöglich auch auf Reisen mitgenommen, denn solche Büchlein dienten gerne auch als Gedächtnisstütze und Nachschlagewerk vor den beliebten Gesellschaftstänzen.

Gelebte Forschung: Ein Ball im Schloss Thurnau

Das Büchlein faszinierte Dozentin und Studierende der Uni Bayreuth gleichermaßen. Schnell reifte der Wunsch bei allen, die Tänze aus dem Buch in der Praxis auszuprobieren. "Tänze sind ja zum Tanzen da. Und es sind Gesellschaftstänze, es musste also ein öffentlicher Ball werden", so Bier. Ein halbes Jahr hat die Dozentin mit ihren Studierenden den "Tanzboden Thurnau" organisiert.

Die größte Hürde war für alle, die unterschiedlichen Tänze bis ins Detail zu lernen und am Ende nicht zu verwechseln, sagt Studentin Lisa-Michelle Helton. Und tatsächlich dauert es einen Moment, bis man sich hineindenken kann in das Büchlein. Die Seiten sind in mehrere Quadrate eingeteilt, jedes enthält eine Tanzfigur. Man schaut quasi von oben auf die Tanzfläche, Buchstaben markieren die einzelnen Tänzer, Linien zeigen die Raumwege auf. Welche Schritte verwendet werden sollen, steht nirgends. "Das ist dann der Tanzkonvention des 18. Jahrhunderts angepasst worden", so Musikwissenschaftlerin Silvia Bier.



Durchblick erforderlich: Die Theorie der Tanzszenen sollte man sich vorher einmal anschauen.

Bildrechte: BR/Kristina Kreutzer

Kostüme und Kontratanz: "Wundervolles Ambiente"

Mit viel Liebe zum Detail wurde der Abend auf die Beine gestellt. Alle haben sich ein einigermaßen historisch korrektes

Kostüm beschafft. Dafür wurden sämtliche Verleiher Frankens abgefahren. Eine Studentin hat kurzerhand ihr Kleid selbst genäht.

"Es ist irgendwie etwas ganz anderes von der Stimmung, man fühlt sich, als würde man in der Zeit zurückreisen und tanzt Tänze, die vor 200 Jahren hier schon einmal getanzt wurden. Es ist, wie eine Verbindung zu seinen Ahnen zu spüren." Jonas Würdinger, Zeremonienmeister <<

Auf dem Programm stehen Schautänze und Musikeinlagen und auch der im 18. Jahrhundert beliebte Kontratanz, ein Gesellschafts- und Gruppentanz, bei dem sich die Tänzer paarweise gegenüberstehen. Hier durften auch die Gäste einmal selbst die Figuren aus dem Musikbüchlein nachtanzen. "Dass die Tänze wiederbelebt werden und das Ambiente ist einfach wundervoll", schwärmt eine der Anwesenden.

Am Ende des Abends sind die Studierenden sichtlich erleichtert. Ihr Abend hat funktioniert, die Idee des Tanzbüchleins wurde im Thurnauer Ahnensaal lebendig. Und Dozentin Silvia Bier sagt: "Ich platze vor Stolz!"

Das Schloss Thurnau

Das Schloss Thurnau im Landkreis Kulmbach gehört zu den größten und weitläufigsten Schlossanlagen Frankens. Es wird 1239 das erste Mal urkundlich erwähnt. Nach dem Aussterben des Rittergeschlechts Förtsch wurde es unter anderem von der Adelsfamilie Giech übernommen.

"Hier ist Bayern": Der BR24 Newsletter informiert Sie immer montags bis freitags zum Feierabend über das Wichtigste vom Tag auf einen Blick – kompakt und direkt in Ihrem privaten Postfach. [Hier geht's zur Anmeldung!](#)

Google Maps

Wir verwenden Karten von Google Maps, um Sie bei Nachrichtenartikeln zu informieren, wo ein Ereignis stattfindet/stattgefunden hat. Bitte informieren Sie sich über die Datenschutzrichtlinien von Google (<http://www.google.de/intl/de/policies/privacy>). Diese Einstellung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft in der Datenschutzerklärung durch Anklicken des Opt-Out-Buttons geändert werden.

Anzeige erlauben